

24 neue Wohnungen für Osterburken

Gemeinderat beschließt Bebauungsplan „Finkenrain“ – Keine einfache verkehrstechnische Situation

Osterburken. (joc) „Heute haben wir den letzten Schritt im Bebauungsplan Finkenrain vor uns“, sagte Jürgen Glaser vom Büro IFK-Ingenieure aus Mosbach bei der Einleitung dieses Tagesordnungspunkts am Montag im Osterburkener Gemeinderat. Glaser erinnerte auch an wichtige Eckdaten dieses Verfahrens, das im November 2019 mit dem Aufstellungsbeschluss begonnen hat. Heute gehe es um die Behandlung und Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen der neuerlichen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung. Dabei ging es im Wesentlichen um die Aktualisierung des Entwässerungskonzepts, um den Umgang mit den südöstlich gelegenen Waldflächen und um artenschutzrechtliche Dinge (Fledermaushöhlen und Nistkästen).

Das Planungsobjekt: Im Gebiet Finkenrain in der Osterburkener Kernstadt ist ein Neubau von zwei Terrassenhäusern mit jeweils zwölf Wohneinheiten vorgesehen. Das Plangebiet befindet sich südlich des Osterburkener Stadtkerns und unmittelbar angrenzend an die L515/Merchinger Straße. Mit der Realisierung des Vorhabens soll der gestiegenen Nachfrage nach Miet- und Eigentumswohnungen innerhalb der Stadt Osterburken Rechnung getragen werden, wurde betont.

Die Anregungen von Behörden habe man aufgenommen, sie seien in der neuerlichen Fassung berücksichtigt, bekräftigte Glaser am Montag. Auch private Stellungnahmen seien eingegangen. Sie würden vornehmlich das zu große Bau- fenster und das gewählte Verfahren kri-

tisieren, so Glaser weiter.

Aber nicht nur von den Bürgern, sondern auch aus dem Gemeinderat gab es am Montag kritische Stimmen: Werner Geiger: „Die verkehrstechnische Situation ist nicht einfach.“ Weiter hinterfragte Geiger am Montag die Höhe der neuen Gebäude. Ferner regte er an, im Hinblick auf die Zahl der Wohneinheiten nach einem Kompromiss zu suchen. Auch Stadträtin Köpfle mahnte die Verkehrssituation an, die für Fußgänger nicht leicht sei. Eine verkehrstechnisch große Lösung wäre allerdings sehr kostenintensiv, merkte Jürgen Glaser an.

Bei zwei Enthaltungen beschloss der Gemeinderat schließlich die Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen und beschloss den Bebauungsplan „Am Finkenrain“ als Satzung.